# Hans H. Walser zum 60. Geburtstag

Autor(en): **Koelbing, Huldrych M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-520757

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Vierteljahrsschrift für Geschichte
der Medizin und der Naturwissenschaften
Revue trimestrielle d'histoire
de la médecine et des sciences naturelles

Redaktion/Rédaction:
Hans H. Walser, Zürich
Heinz Balmer, Zürich

GESNERUS

Jahrgang/Vol. 37 1980

Heft/Fasc. 1/2
Verlag/Editions Sauerländer

# Hans H. Walser zum 60. Geburtstag

Wahrscheinlich wird er den Tag begehen, ohne viel Aufhebens davon zu machen; aber die Leser des Gesnerus sollen es doch wissen, daß Hans H. Walser, der seit 1974 als Redaktor für die Gestaltung unserer Zeitschrift verantwortlich ist, am 16. Juni 1980 sechzig Jahre alt wird. Bürger der beiden Halbkantone Appenzell-Außerrhoden und Basel-Landschaft, kam er in der Steiermark zur Welt, wo sein Vater in jenen schweren Nachkriegsjahren die reformierte Diasporagemeinde von Peggau bei Graz betreute. Den größten Teil seiner Kindheit und Jugend verlebte Hans Walser jedoch im Kanton Zürich, und an der Universität Zürich studierte er auch Medizin (1939–1946). Rund ein Jahrzehnt widmete er seiner Weiterbildung zum Psychiater. Seit 1957 ist er als selbständiger Facharzt in vorwiegend psychoanalytischer Praxis in Zürich tätig. Doch mit seiner Doktorarbeit hat er sich bereits als künftiger Medizinhistoriker ausgewiesen. Walsers kurze Monographie «Zur Einführung der Äthernarkose im deutschen Sprachgebiet im Jahre 1847» ist unter den Augen von *Bernhard Milt* und *Hans Fischer* entstanden und 1957 als Band 21 der Veröffentlichungen der SGGMN erschienen. Unter *Ackerknechts* anregender Leitung erwarb sich Walser eine umfassende Kenntnis und eine solide Methodik für sein medizinhistorisches Forschen und Lehren. Walser hat uns originelle Quellen erschlossen wie die Zeichnungen aus dem Krankenhaus-Alltag, die der Zürcher Spitalmeister Conrad Faesi-Geßner in den 1830er und 40er Jahren anfertigte und die in der Yale Medical Library aufbewahrt werden (1969/70); er hat am Beispiel des Deutsch-Französischen Krieges von 1870 das politisch-psychologische Thema «die Ärzte und der Krieg» behandelt; vor allem aber hat er sich um die Geschichte seines eigenen ärztlichen Faches, der Psychiatrie, verdient gemacht. Wir verdanken ihm den Nachweis, daß die schweizerische Psychiatrie im 19. Jahrhundert durch eine «deutsche Periode» (Griesinger,

v. Gudden, Wille u. a.) zur Reife und Eigenständigkeit heranwuchs. Walsers bisheriges Hauptwerk ist jedoch – folgerichtig – die mustergültig ausgewählte, edierte und kommentierte Korrespondenz des bahnbrechenden Zürcher Psychiaters waadtländischer Herkunft Auguste Forel (August Forel, Briefe/Correspondance, 1864–1927, Bern 1968). Mit diesem Buch erwarb er sich 1968 die Venia legendi an der Medizinischen Fakultät Zürich. Seither gehört auch die Leitung von Doktorarbeiten zu Walsers wissenschaftlicher Arbeit; manche davon dokumentieren ebenfalls seinen Sinn für die Beleuchtung aktueller Fragen aus der historischen Perspektive: Die Anfänge des medizinischen Frauenstudiums in Zürich (Hanny Rohner, 1972); Non-Restraint im deutschen Sprachgebiet (Cordula Geduldig-Jacky, 1975, Sigerist-Preis); Der Krebspatient und sein Arzt im 19. Jahrhundert, Ursprünge der Psychoonkologie? (Peter Meerwein, 1980). Ich benütze die Gelegenheit, meinem Freund Hans Walser herzlich zu danken für seine beständige Mitarbeit an Vorlesungen, Kolloquien und Doktordissertationen, für seine redaktionelle Arbeit, aber auch für die überlegene Ruhe, mit der er den gelegentlich auftretenden Schwierigkeiten immer zu begegnen weiß. Alles Gute für die Zukunft!

Huldrych M. Koelbing